Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 150 — Halver, Donnerstag, 3. Juli 1952 — 1952

Trotz offizieller Dementi

Saarplan weiterhin stark beachtet

Paris: In London nur am Rande erörtert - Aufrüstung der Saar kann EVG sprengen

dmt. Bonn, 2. Juli

Meldungen über einen anglo-amerikanischen Saar-Plan, wonach die Saar unter die Verwaltung des Europarats gestellt werden soll, werden am Mittwoch in London von einem Sprecher des Foreign Office dementiert. Die Außenminister Acheson, Eden und Schuman haben während ihrer Londoner Konferenz auch das Saarthema am Rande erörtert, aber keine Beschlüsse gefaßt, wurde in Paris amtlich bekanntgegeben. Es sei kein Memorandum angefertigt worden.

In der Schweiz beachtet man die Gerüchte um den Saarplan weiterhin stark. Man hält es für möglich, daß Acheson, bei seinem Deutschlandbesuch auf eine Initiative zur Beilegung des Konflikts noch vor der Ratifizierung der General- und EVG-Verträge gedrängt hat. Der amerikanische Außenminister dürfte nach Meinung Schweizer Zeitungen die herrschende Unruhe in Bonn erkannt haben, die den unerfreulichen deutsch-französischen Zwiespal an der Saar leicht zu einer Fallgrube für den EVG-Vertrag wie nachträglich für die noch nicht stabile Montanunion ausweiten könnte.

Diese Auffassung dürfte umsomehr zutreffen, als der EVG-Vertrag das Saargebiet ignoriert, obwohl es mitten im Territorium liegt und als Durchgangsland Bedeutung erlangen kann. Das Saargebiet selbständig in die Wehrunion einzubeziehen, erscheint den Schweizer Quellen absurd, denn wer wollte die Saardivisionen einberufen und ausbilden? Sollte Frankreich hier die Rolle der militärischen Gouvernante übernehmen, so würde das die verstimmte Bundesrepublik so schockieren, daß das bestehende Mißtrauen dem westlichen Nachbarn gegenüber in eine unnachgiebige Opposition aller politischen Richtungen verwandelt würde. So erscheint wahrscheinlich, daß das Saarland zunächst um einen Verteidigungsbeitrag, sogar um einen finanziellen, herumkommt.

Inzwischen hat aber Schuman erklärt, daß Frankreich seinerseits vor Ratifizierung des Deutschland- und Europavertrags auf eine Lösung des Saarproblems bestehen müsse — natürlich auf einer solchen, die die französische Saarposition unangetastet läßt. Sollte dies jedoch der Fall werden, so steht es nach Meinung der Schweizer schlecht um die Europäische Verteidigungsgemeinschaft, denn die Deutschen, die um Europas willen auf die Saar verzichten, seien ein ebenso verlorenes Häuflein wie jene, die um des Friedens willen bereit seien, Pommern und Schlesien abzuschreiben.

Inzwischen befürchtet man in Paris, daß das Erscheinen von drei Saarvertretern in der französischen Schumanplan-Delegation zu neuen deutschen Verstimmungen und zur Weigerung führen könne, die Frage der Bildung einer politischen Autorität für Europa im Montanparlament zu erörtern. „Le Monde" meint, daß Persönlichkeiten des Europarates es vorzögen, daß Montanparlament zunächst ohne Saarvertreter tagen zu lassen und die Entscheidung über die Saar auf später zu vertagen. Nach einer Meldung aus Rom ist der Vorsitzende der in der Bildung begriffenen Saar-CDU, Dr. Ney, vom Papst Pius XII. in einer längeren Privataudienz empfangen worden. Zweck der Unterredung sei gewesen, den Heiligen Stuhl als einzige neutrale Autorität zu einer Vermittlung im Saarkonflikt zu bewegen.

Bonn von Ratifizierung befriedigt

SPD weiterhin mißtrauisch — Keine Aenderung im „Fahrplan"

wl. Bonn, 2. Juli

Die Ratifizierung der „Bonner Verträge" durch den amerikanischen Senat ist von den Bonner Regierungsparteien mit Befriedigung aufgenommen worden. Die CDU erklärte, diese schnelle Ratifizierung sei ein Beispiel dafür, daß eine paralamentarische Demokratie auch schnell arbeiten könne, wenn es notwendig sei. Dieser Erkenntnis habe sich die Mehrheit des Bundestages leider verschlossen. Das fast einmütige Bekenntnis des amerikanischen Senats zum Deutschlandvertrag beweise, daß in Amerika es keine nennenswerte Opposition gegen eine Aussöhnung mit Deutschland mehr gebe.

Auch Vizekanzler Blücher unterstrich, daß die Senats-Abstimmung deutlich mache, wie sehr sich Amerika seiner politischen Verpflichtungen gegenüber Europa und Deutschland bewußt sei. Dagegen meinte die SPD, der amerikanische Senat habe nur deswegen so eilig ratifiziert, weil der Vertrag durchaus der amerikanischen Zielsetzung entspreche. Diese Zielsetzung werde aber in Europa nach wie vor mit viel Mißtrauen beobachtet.

An dem „Ratifizierungs-Fahrplan" des Bundestages hat sich nichts geändert. Die erste Lesung findet, wie vorgesehen, am 9. und 10. Juli statt, die zweite und dritte Lesung erst nach Beendigung der Ausschuß-Beratungen Ende September oder Anfang Oktober.

Meinungsverschiedenheiten Kanzler - CDU

Acheson beriet mit Semjonow über Botschafter-Konferenz

wl. Bonn, 2. Juli

Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist es in der Frage einer Viermächtekonferenz zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Die Fraktion hatte sich beim Kanzler trotz eigener schwerer Bedenken dafür eingesetzt, einer Viermächtekonferenz, wenn auch zunächst nur der Botschafter, zuzustimmen. Adenauer habe sich jedoch diesen Vorschlag nicht zueigen gemacht, sondern besteht darauf, daß die Sowjetunion vor Zusammentritt einer Botschafterkonferenz der vier Mächte Garantien für die Durchführung gesamtdeutscher Wahlen abgibt.

Wegen dieser Unstimmigkeiten war der Kanzler am Dienstag auch nicht in der Lage, dem Kabinett über die alliierte Antwortnote zu berichten. Nach der augenblicklichen Lage wird zwar eine Viererkonferenz der Außenminister als nicht mehr wahrscheinlich angesehen, wohl dagegen eine Vierer-Botschafterkonferenz, über deren Zusammentritt der amerikanische Außenminister Acheson in Berlin auch mit Sowjetbotschafter Semjonow verhandelte.

Der Bundeskanzler wird den Text der alliierten Antwortnote am Donnerstag nochmals eingehend mit den Hohen Kommissaren in Mehlem erörtern und dabei auch seine schweren Bedenken gegen eine Botschafterkonferenz geltend machen. Da sich die drei Westmächte jedoch darüber einig sind, daß wenigstens eine „technische" Konferenz mit den Sowjets abgehalten werden soll, bezeichnete man von alliierter Seite das Sträuben des Kanzlers als „ziemlich zwecklos".

Hitze legte Bundeshausbetrieb lahm

„Dann schmilzt auch der Zorn der SPD" — Heroischer Storch im Jackett

wl. Bonn, 2. Juli

38 Grad im Schatten legten am Mittwoch die parlamentarische Tätigkeit im Bundeshaus weitgehend lahm. Hemdsärmelige Abgeordnete saßen schweißtriefend in ihren Fraktionszimmern und in den weitläufigen Restaurationsräumen, sprachen aber nur müde über die politischen Themen, die sie sonst so leidenschaftlich debattiert hatten.

Bundesarbeitsminister Storch als einziger hatte heroisch das Jackett anbehalten und schien sich über die leichtbekleideten Abgeordneten zu amüsieren. Auch dem greisen Bundeskanzler schien die Hitze nur wenig zuzusetzen, wenigstens bei weitem weniger als seinen beiden Sekretärinnen, die schon um zehn Uhr früh einen völlig erschlafften Eindruck machten. Neiderfüllt sahen einige hundert Bundeshausangestellte von ihren Schreibtischen auf die vorbeiziehenden Rheindampfer.

Ab 2 Uhr mittags war im ganzen Bundeshaus einschließlich des „seriösen" Bundesratsflügels kein einziges Herrenjackett mehr zu sehen. Ein Abgeordneter meinte: „Wenn die Hitze noch bis zum 9. Juli (dem Tag der ersten Lesung der Verträge im Bundestag) anhalten sollte, wird der Kanzler glimpflich davonkommen. Bei 40 Grad schmilzt auch der Zorn der SPD bald dahin."

Die Milchbar war bereits um 17 Uhr völlig ausverkauft. Auch Selterwasser ging zur Neige, so daß zuletzt ein halber Liter Leitungswasser mit Eis und einigen Tropfen Zitrone für 5 Pfennige verkauft wurde.

Katyn vor UNO-Vollversammlung

ad. Washington, 2. Juli

Der Sonderausschuß des Repräsentantenhauses zur Untersuchung der Massenmorde von Katyn stellte in einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht fest, daß die Ermordung der 15 000 polnischen Offiziere im Jahre 1940 von der sowjetischen NKWD begangen worden ist. Der Ausschuß will Präsident Truman ersuchen, den Fall vor die UNO-Volversammlung zu bringen.

Verplantes Europa

Das ist ein Schalk — der's wohl versteht —
Er lügt sich ein — So lang es geht —
Ich weiß schon — was dahinter steckt —
Und was denn weiter? — Ein Projekt!
„Faust", II

Die Planfabrik am Quai d'Orsay ist wieder einmal im Begriff, ein neues Projekt auszustoßen. Außenminister Schumans rastloser Geist ist nie um eine Lösung verlegen, wenn es gilt, sich aus der Klemme zu ziehen —, und der französische Außenminister hat ernste und berechtigte Sorgen um die Ratifizierung des Vertrages über die europäische Verteidigungsgemeinschaft.

Das Projekt, das M. Schuman, diesmal mit Unterstützung des Ministerpräsidenten Pinay, aus der Schublade hervorgezogen hat, ist so unbekannt nicht, es handelt sich um den oft schon debattierten und an sich gar nicht abwegigen Plan eines europäischen Parlamentes, nicht nur beratend wie die Straßburger Versammlung, sondern mit wirklicher gesetzgeberischer Kraft ausgestattet. Es wird jetzt als der notwendige dritte Schritt nach den ersten beiden Schritten, Montanunion und Europa-Armee, bezeichnet, und die französische Regierung geht mit dem Gedanken schwanger, das Projekt demnächst offiziell auf den Schild zu heben.

Wir hätten uns gedacht, daß die Reihenfolge, wenn sie natürlich sein soll, umgekehrt hätte sein müssen, daß zuerst eine gesetzgeberische und politische europäische Autorität hätte geschaffen werden müssen, bevor man versuchte, eine Europa-Armee auf die Beine zu stellen. Aber akzeptieren wir einmal die Reihenfolge, wie sie nun einmal gewählt wurde: Montanunion, Europa-Armee, Europäisches Parlament.

Da fällt uns trotzdem auf, daß die Franzosen nunmehr den dritten Schritt machen wollen, ehe der zweite zu Ende gegangen wurde, und man scheut sich in Paris nicht, ganz offen zu verstehen zu geben, welche Motive für dieses merkwürdige Vorgehen maßgebend sind. Man hat ernste Zweifel, daß das französische Parlament den zweiten Schritt, die Europäische Verteidigungsgemeinschaft, billigen wird. Darum flieht man nach vorne, entwirft das großartige Bild eines neuen Planes, weil man sich davon eine günstige Wirkung auf die Ratifizierungsfreudigkeit der Kammer verspricht. —

Als im Faust, II. Teil, Mephistopheles dem Kaiser mit glatter Zunge seine Pläne eröffnete, da murrte und murmelte die Menge ungläubig und skeptisch: „Und was denn weiter? — Ein Projekt . . ." Und wir fragen uns heute: Ist das noch Realpolitik?

C. C.

Druckmittel auf Pan Mun Jon

nannten die Amerikaner ihre Bomben auf nordkoreanische Kraftwerke. Die von den Angriffen betroffenen Anlagen liefern etwa 90 Prozent der Stromversorgung Nordkoreas. Sämtliche Werke schließen an große Stauseen an. Das heikelste der Kraftwerksziele war die Anlage von Suiho (Supung) am Yalu; sie liegt nicht nur in unmittelbarer Nähe der mandschurischen Grenze, sondern versorgt auch die südmandschurischen Industriege-



biete mit Strom; ob der Ausfall oder die Verminderung der elektrischen Stromlieferungen vom Suiho-Kraftwerk diese Industrie empfindlich trifft, ist fraglich, da die Mandschurei mit dem Ausbau der Kraftwerke am Sugari-Stausee ein beträchtliches eigenes Reservoir hat. Unsere Karte zeigt die Lage und die Hauptrichtung der Stromlieferung der bombardierten Kraftwerke. *Gl.*

Ernst Brandenburg gestorben

dpa. Bonn, 2. Juli

Am Dienstag ist in Bonn einer der Pioniere des deutschen Verkehrs, der langjährige Abteilungsleiter im früheren Reichsverkehrsministerium, Ministerialdirektor a. D. Ernst Brandenburg, im Alter von 69 Jahren gestorben.

Dr. Brandenburg war im Ersten Weltkrieg aktiver Offizier und Träger des Ordens „Pour le Mérite". Anfang 1924 wurde er als Leiter der Abteilung Luftfahrt in das Reichsverkehrsministerium berufen und erwarb sich besondere Verdienste um den Aufbau der deutschen Luftfahrt und um die Erhaltung der Flugzeugindustrie. 1933 wurde er mit der Leitung der Abteilung Kraftverkehr und Straßenwesen des Reichsverkehrsministeriums beauftragt, die er sieben Jahre innehatte. Er wurde am 24. April mit dem großen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Gericht untersucht Organisation der SRP

„Satzungen den demokratischen Gepflogenheiten angepaßt"

gl. Karlsruhe, 2. Juli

Am zweiten Verhandlungstag im Prozeß gegen die Sozialistische Reichspartei vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe wurden zahlreiche Dokumente aus dem Schriftverkehr der Partei vorgelesen, aus denen hervorging, daß von leitenden SRP-Funktionären Orts- und Kreisverbände selbständig aufgelöst, Vorsitzende ohne Wahl von der Parteileitung ernannt und ohne Befragung der Mitglieder Parteiausschlüsse ausgesprochen wurden.

Längere Auseinandersetzungen gab es zu der Frage, seit wann die Partei überhaupt verbindliche Satzungen habe. Regierungsvertreter erklärten, die Satzungen seien erst dann demokratischen Gepflogenheiten angepaßt worden, als bekannt wurde, daß der Bundesminister des Innern beantragt habe, die SRP als verfassungswidrig zu erklären. Die Frage, wo die Kassenbücher und Parteibelege sind, die bei der polizeilichen Durchsuchung der Parteigeschäftsstelle nicht vorgefunden wurden, beantwortete der Geschäftsführer Heller ausweichend.

Im weiteren Verlauf wurden die Vorstandsmitglieder zu ihren Personalien befragt. Dr. Dorls behauptete, er habe in Heidelberg im Jahre 1942 promoviert. Es lag allerdings ein Dokument vor, nach dem über eine Promovoierung Dorls nichts bekannt sei. Die Frage, ob bekannt sei, daß die SRP die Nationale Front der Sowjetzone um geldliche Unterstützung gebeten habe, wurde von Heller verneint. Graf von Westarp erklärte, ein solches Ersuchen sei nicht gestellt worden.

Remer erklärte auf die Frage, ob er während und nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft für die Amerikaner gearbeitet habe, er habe nur an einem Kriegstagebuch seiner Division gearbeitet, ohne sich entgegen dem Wunsch der Amerikaner über operative Pläne zu äußern. Aus Dokumenten amerikanischer Stellen geht hervor, daß Remers Arbeiten im amerikanischen Auftrag durchgeführt wurden.

Staatssekretär Ritter von Lex verwahrte sich gegen eine Behauptung des SRP-Verteidigers, die Bundesregierung habe sich „Ausweichquartiere im Ausland besorgt". Wegen dieser unwahren Behauptung seien Remr und von Bethmer bereits rechtskräftig verurteilt worden.

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt und noch einige Tage dauern. Die Stadt Karlsruhe hat während der Sitzungsperiode alle beabsichtigten Versammlungen der Reichspartei in Karlsruhe verboten.



Seite der Heimat



Halver, den 3. Juli 1952

Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot:
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
der Bauer bange das Wetter wägt.
Die erste Birn bricht Margaret,
drauf überall die Ernt angeht.
Im Schatten steht der Schnitterkrug,
die Magd geht mit dem Ochsenzug.
Der starke Leib, die schwere Fracht:
Im fernen Land ein Donner kracht.
Mög uns der Himmel gnädig sein —
Sankt Jakob, Dank! Das Korn fährt ein.

Josef Weinheber

Halver

Am Bahndamm brannte es

Am gestrigen Mittag wurde die Halversche Feuerwehr durch die Sirene alarmiert, Durch Funkenflug war in der Nähe von Schwenke der mit Gestrüpp bestandene Bahndamm in Brand geraten und das Feuer drohte an einigen Stellen auf die Tannenschonung überzugreifen. Bereits 7 Minuten nach Alarm war der erste Wagen unserer Wehr zur Stelle, der zweite folgte 12 Minuten nach Auslösen der Sirene. Die Gefahr war alsdann in Kürze beseitigt.

Realschule wandert heute

Heute hat die Realschule Halver ihren großen Sommer-Wandertag. Jede Klasse hat sich ihr besonderes Fahrtenziel ausgesucht. Teils geht es zu Fuß, teils mit Eisenbahn oder Omnibus zu schönen Zielen der näheren und weiteren Umgebung. Im Hinblick auf die mehr als hochsommerliche Witterung wird man nach Möglichkeit auch an Bademöglichkeiten an den Talsperren denken. Eine Klasse hat sich Ründeroth zum Ziel ausersehen.

Neue Auslandsreise geplant

In der kommenden Ferienzeit wird die Halversche Realschule mit rund 40 Teilnehmern aus den Oberklassen eine Studienfahrt in die Schweiz unternehmen. Sie soll in der zweiten Hälfte der Ferien durchgeführt werden und wird einen vierzehntägigen Aufenthalt in Adelboden im Berner Oberland umfassen.

Im Kranz der goldenen Myrte

Am kommenden Samstag können die Eheleute Heinrich Kraus und Frau Adele geb. Winter, Kölner Straße 53, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der im Jahre 1878 geborene Jubilar, der somit im 74. Lebensjahr steht, stammt aus Gelsenkirchen, während seine um fünf Jahre jüngere Lebensgefährtin eine gebürtige Halveranerin ist. Die Heimatzeitung entbietet dem Jubelpaare zu seinem Fest- und Ehrentage die besten Wünsche für den weiteren gemeinsamen Lebensweg. Möge er noch lange ungetrübt und unbeschwert sein!

Die Post hatte Verspätung

Ueber eine Stunde später traf heute morgen die planmäßige Post in Halver ein und konnte deshalb auch erst mit entsprechender Verspätung zur Verteilung kommen. Der Grund der Verspätung lag nach unseren Erkundigungen darin, weil der zuständige Mark-Sauerland-Fahrer in Schalksmühle seinen Fahrplan einhalten mußte, während das Umladen der Post noch nicht vor sich gegangen war. Etwas mehr gegenseitiges Verständnis und diese Verspätung wäre nicht eingetreten.

Freibadhunger geht weiter

Trotz des schweren Gewitters, das in der vergangenen Nacht mit einem wolkenbruchartigen Regen über Halver und Umgebung niederging, hat es kaum eine Abkühlung gegeben. Der Freibadhunger geht deshalb auch heute noch weiter. Jung und alt sehnen sich nach einer erfrischenden Abkühlung. Es herrscht Hochbetrieb im Freibad Herpine. An der Glörtalsperre gab es ebenfalls kaum ein unbesetztes Plätzchen, überall wurde gebadet und geschwommen — in der Volme, Ennepe und Hälver. Auch heute werden alle Badestellen weiter überfüllt sein.

Ehre dem Alter

Am heutigen Donnerstag, dem 3. Juli, kann Albert Linnepe. Auf dem Dorfe, seinen 78. Geburtstag feiern. Wir entbieten dem Altersjubilar recht herzliche Glückwünsche.

Interessantes Mosaik von Einzelheiten

483 Halveraner waren 1951 im Kreiskrankenhaus

Kreis Altena finanziert 417 Wohnungen - Neuartige Schulzahnpflege - 11 000 Kraftfahrzeuge laufen

Im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses Altena fand eine Pressebesprechung statt, die Oberkreisdirektor Feuring leitete und an der neben den Vertretern der Presse sämtliche Dezernenten der Kreisverwaltung teilnahmen. Die Kreisverwaltung zeigt durch diese Einführung ihren Willen, die Bevölkerung durch die Presse über die vielseitigen Aufgaben der kommunalen Verwaltung zu unterrichten, was bestimmt einen dankbaren Widerhall finden wird. Wir beschäftigen uns heute mit der Wiedergabe verschiedener hier angeschnittener Probleme.

Medizinalrat Dr. Dähne vom Kreis-Gesundheitsamt führte aus, daß es eine hauptamtliche Schul-Zahnpflege im Kreise Altena noch nicht gäbe. Die Regierung habe zwar dem Kreis eine fahrbare Schul-Zahnklinik zum Preise von 20 000 DM angeboten, doch habe der Kreis diesem Angebot nicht näher treten können, obwohl evtl. ein Zuschuß von 10 000 DM durch das Sozialministerium hätte erbracht werden können. Die Unterhaltungskosten, Einstellungen von Arzt, Assistentin und Fahrer und sonstigen Unkosten würden dem Kreis eine jährliche Summe von rund 50 000 DM aufbürden, wobei noch zu befürchten ist, daß die fahrbare Schul-Zahnklinik dann bei weitem nicht ausgelastet wäre. Um der dringend notwendigen Schul-Zahnpflege zu genügen, hat das Kreis-Gesundheitsamt ein neues System entwickelt, das mit Hilfe des Lehrerpersonals und vor allem der Eltern ebenfalls einen hundertprozentigen Erfolg versprechen kann.

Diese Art hat den Vorteil, daß sie kaum Unkosten verursacht, dennoch aber bei richtiger Anwendung durch die Erzieherschaft erfolgreich sein wird. Die Lehrer werden vierteljährlich Zahnkontrollen bei ihren Schülern durchführen und bei dem Erkennen einer notwendigen Behandlung dem betreffenden Kind eine Aufforderung zum Besuch eines Zahnarztes an die Eltern mitgeben. Durch Stichproben in den Schulen wird von verantwortlichen Aerzten später festgestellt, ob die Elternschaft der Aufforderung der Schule, ihre Kinder zum Zahnarzt zu schicken, auch Folge geleistet hat. Da die Ueberweisungsscheine an die Eltern später zurück zum Kreis-Gesundheitsamt kommen, läßt sich eine Kontrolle leicht ermöglichen. Eine Stichprobe in der katholischen Schule in Altena ergab, daß 17 Prozent der Kinder Cariesbefall an den Zähnen aufwiesen. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Elternschaft die Wichtigkeit der Zahnbehandlung ihrer Kinder erkennt, denn gerade bei Kindern können schon durch einmalige Behandlung festgestellte Schäden beseitigt werden.

Finanzierung für 417 Wohnungen sichergestellt

Oberkreisdirektor Feuring machte die erfreuliche Mitteilung, daß die 417 Wohnungen nach dem Flüchtlings-Umsiedlungsprogramm als Auflage des Kreises Altena noch im Jahre 1952 fertiggestellt sein werden. Der Kreis leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Linderung des Flüchtlingselends in den überbesiedelten anderen Ländern der Bundesrepubiik. **Diese Neubauwohnungen verteilen sich zahlenmäßig wie folgt auf nachstehende Orte des Kreisgebietes: 69 Altena, 75 Plettenberg, 80 Werdohl, 23 Halver, 22 Schalksmühle, 18 Kierspe, 40 Lüdenscheid-Land, 44 Meinerzhagen, 24 Neuenrade, 4 Herscheid und 18 Nachrodt-Wiblingwerde.**

Für frei finanzierte Wohnungen erteilte der Kreis Altena 1952 vom 1. 1. bis 23. 6. Baugenehmigungen für 344 Gebäude mit 481 Wohnungen. Das ist bei weitem mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1951.

Der Kreis plant, an der Landwirtschaftsschule Wislade ein Lehrerhaus zu bauen, damit die hierdurch frei werdenden Räume innerhalb der Schule für die Dienststellen der Landwirtschaft zur Verfügung stehen, die dann an dieser Stelle für das ganze Kreisgebiet zentral zusammengebracht werden können.

Hellersen und Kreisumlage

Kritiken im Zusammenhang mit der Kreisumlage gaben Oberkreisdirektor Feuring Veranlassung, einmal festzustellen, woher die Patienten des Kreiskrankenhauses Hellersen zur Behandlung kommen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß von den weiter entfernt von Lüdenscheid Wohnenden nur schwerste Krankheitsfälle nach Hellersen eingewiesen werden. Danach rekrutieren sich die Patienten des Kreis-Krankenhauses im letzten Jahr, insgesamt 7052, aus 213 Altenaern, 249 Plettenbergern, 260 Werdohlern, 483 Halveranern, 274 Kierspern, 1094 Bewohnern von Lüdenscheid-Land, 320 Meinerzhagenern, 54 Neuenradern, 211 Herscheidern, 28 Nachrodtern, 2087 Lüdenscheidern. Das Kreiskrankenhaus Hellersen hat z. Z. 650 Betten und hat eine enorme Modernisierung auf allen Gebieten erfahren, ohne daß bauliche Veränderungen vorgenommen wurden.

Maul- und Klauenseuche erloschen

Die in diesem Jahr erneut im Kreis Altena aufgetretene Maul- und Klauenseuche befiel unseren Kreis stärker als die anderen Kreise des Regierungsbezirks Arnsberg zusammen. Die Bauernschaft des Kreises hat zur Bekämpfung der Seuche große Opfer bringen müssen. Die Einschleppung der Seuche ist vermutlich auf schuldhaftes Verhalten von Viehhändlern zurückzuführen. Der Kreis mit seinen rund 14 000 Klauentieren hat es in vielen Fällen möglich gemacht, Privatimpfungen in der Bauernschaft durchzuführen. Dabei konnte die Verwaltung durch Beschaffung von Impfserum insofern helfen, als der Preis der privaten Impfung von 15 DM pro Tier auf 3 DM herabgesetzt wurde. Demzufolge waren die Totalverluste bei den Klauentieren gering, denn nur 5 Kühe, 2 Rinder und 2 Kälber fielen der Seuche zum Opfer.

11 000 Kraftfahrzeuge laufen im Kreis Altena

Kreissyndikus Dr. Häusler gab interessante Zahlen über die Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens innerhalb unseres Kreisgebietes. Danach steigerte sich die Zahl der zugelassenen Lkw, Pkw, Motorräder usw. wie folgt:

1949	6 649 Kraftfahrzeuge
1950	7 640 Kraftfahrzeuge
1951	9 166 Kraftfahrzeuge
1952	11 000 Kraftfahrzeuge

Die Zahl der Erteilung von Führerscheinen belief sich im gleichen Zeitraum wie folgt:

1949	876 Führerscheine
1950	1260 Führerscheine
1951	2267 Führerscheine
1952	ca. 3000 Führerscheine

Zahlen über verschiedenartigste Kraftfahrzeuge

Im Kreis Altena laufen derzeitig 4766 Motorräder, 46 Motorroller, 2869 Pkw, 10 Sakra, 35 kombinierte Wagen, 1667 Lkw, 217 Zugmaschinen und 59 sonstige Fahrzeuge, 467 Pkw-Anhänger und 457 Lkw-Anhänger.

Verkehrsunfälle steigen weiter an

Die Zahl der im Kreis Altena verzeichneten Verkehrsunfälle war in den einzelnen Quartalen der letzten Jahre wie folgt:

1. Quartal 1950:	99 Verkehrsunfälle
2. Quartal 1950:	133 Verkehrsunfälle
3. Quartal 1950:	173 Verkehrsunfälle
4. Quartal 1950:	189 Verkehrsunfälle
1. Quartal 1951:	152 Verkehrsunfälle
2. Quartal 1951:	204 Verkehrsunfälle
3. Quartal 1951:	227 Verkehrsunfälle
4. Quartal 1951:	269 Verkehrsunfälle
1. Quartal 1952:	195 Verkehrsunfälle
2. Quartal 1952:	230 Verkehrsunfälle

Die Verkehrswacht ist nun auch auf Kreisebene zusammengeschlossen. Eine Verkehrskontrolle an Bahnübergängen erbrachte z. B. am unbeschrankten Bahnübergang Bollwerk die bedauerliche Feststellung, daß innerhalb von 14 Stunden 19 Kraftfahrer trotz Aufleuchtens des roten Blinklichtes die Ueberfahrt über den Bahnübergang erzwangen.

Einzelheiten zum kommenden Radrennen

Am Sonntag Startschuß auf der Karlshöhe

Ein vielseitiger Ueberblick — Die Einteilung — Bereits 40 km erzielt

Der zahlreiche Eingang der Meldungen aus Halver und den benachbarten Orten läßt erkennen wie lebhaft das Interesse für das am kommenden Sonntag stattfindende Radrennen auf der Karlshöhe ist. Wen sich auch der Motor spürbar in den Vordergrund geschoben hat, so kommt dem mit Muskelkraft betriebenen Zweirad immer noch eine große Bedeutung zu und es ist aus den breiten Kreisen der Bevölkerung nicht hinwegzudenken. Es ist und bleibt das billigste und einfachste Verkehrsmittel und ermöglicht dem Arbeiter und Angestellten, schneller zur Arbeitsstelle zu gelangen und vor allem ist es für die Jugend eine Quelle zur Lebensfreude und Erholung durch Wanderfahrten in Wald und Flur.

Aus diesem Grunde soll deshalb das Radrennen allen Interessenten des Sports einen Ueberblick geben, was es für Fahrradmaterial augenblicklich gibt und wie alle — ob Schüler oder Altersfahrer — ihre Maschine beherrschen und fahren können. Es kommen alle Marken und Arten von Fahrrädern an den Start, Rennräder mit ihren schmalen Schlauchreifen, Sporträder mit Kettenschaltungen, und Tourenräder mit ihren Wulst- und Drahtreifen.

Die Einteilung der Räder erfolgt in Touren-Sport- und Rennmaschinen, die Einteilung der Fahrer entsprechend ihrem Alter in der Klasse der Schüler (bis 14 Jahre), der Jugendlichen (bis 18 Jahre), der Senioren (bis 35 Jahre) und der Altersklasse (über 35 Jahre). Je nach Art der Maschine und Klasse der Fahrer werden 10 bis 50 Runden (ca. 400 m pro Runde) gefahren. Geschwindigkeiten bis zu 40 km wurden an den Trainingsabenden bereits erzielt.

Zwischendurch zeigt die Abteilung Radsport Halver einige Proben ihres in eifrigen Trainingsstunden erworbenen Könnens. Sie wird auf Touren-, Kunst- und Einrädern Schul- und Kunstreigen vorführen.

Am frühen Sonntagnachmittag wird der Startschuß für das 1. Rennen der Schülerklasse ertönen und es wird ein spannendes Erlebnis für alle Zuschauer sein, wenn die „Jüngsten" Runde für Runde drehen, um als einer der ersten durchs Ziel zu gehen. Kranz, Diplom und Sachpreise werden die ersten 3 bis 5 Sieger in jeder Klasse belohnen. Für eine ordnungsgemäße Abwicklung wird eine objektive Rennleitung sorgen und eine große Lautsprecheranlage.

Wilhelmshöhe

Langsam aber sicher . . .

Im Herbst des Jahres 1951 war einem Bauern in Hagebüchen b. Halver eine Herrenarmbanduhr abhanden gekommen. Trotz eifriger Nachsuche konnte die Uhr nicht wiedergefunden werden. Ein auf dem Nachbargehöft beschäftigter landwirtschaftlicher Arbeiter geriet nunmehr in den Verdacht, damals die Uhr entwendet zu haben. Die polizeilichen Ermittlungen wurden gegen ihn eingeleitet, die zu dem Erfolg führten, daß nicht nur der Diebstahl derUhr sondern auch noch eine Reihe von anderen Diebstählen (Geld, Füllhalter usw.) zugegeben wurden. Das gerichtliche Nachspiel wird nun folgen.

Ennepe

Kuh störte Straßenverkehr

In den Abendstunden am letzten Dienstag ereignete sich hier ein Verkehrsunfall. Ein Pkw. wurde auf der Bundesstraße in seiner Fahrtrichtung gestört und zwar durch Kühe, welche anscheinend den Stallungen zugetrieben wurden. Der Fahrer verlangsamte seine Fahrt. Plötzlich war anscheinend ein Tier stehen geblieben, denn der Pkw. erfaßte eine Kuh von der Breitseite und verletzte diese sehr. Der Pkw wurde leicht beschädigt. Ob die Kuh notgeschlachtet werden mußte, konnte bisher nicht erfragt werden.

Oedkinghausen/Carthausen

Am vorgestrigen Dienstag gegen 17 Uhr kam es auf der Kreisstraße Schalksmühle bei der Ortschaft Steinbach zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Pkw. An beiden Fahrzeugen entstand leichter Sachschaden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Eine stattliche Zahl von Fahrzeugen

Interessant ist es einmal zu erfahren, wielviel Fahrzeuge innerhald von 24 Std. das Volmetal in beiden Richtungen befahren. Auf der Strecke Brügge-Meinerzhagen ergab eine Verkehrszählung die stattliche Zahl von rund 6000 Fahrzeugen aller Art. Wenn man noch die Abzweigung nach Lüdenscheid, an der bekannten Ecke Herzog hinzunimmt, dann kommt man, also mit den Fahrzeugen, die von und nach Lüdenscheid fahren, auf die Zahl von 9500 Kraftwagen, Motorräder und sonstige Fahrzeuge.

Kierspe

Schützenfest in Kierspe-Bhf.

Wie die Amtsverwaltung Kierspe mitteilt, sollen am kommenden Sonntag bei dem traditionellen Königsschießen KK-Gewehre Kal. 22 Verwendung finden. Aus Sicherheitsgründen ist deshalb während des Königsschießens von 14.30 bis 18.30 Uhr das Gebiet zwischen Sportplatz Haunerbusch, Bordinghausen, Rauzenbach und Hunecke für jeglichen Verkehr gesperrt. Warnposten werden an den Zugängen zu diesem Gebiet aufgestellt.

Rönsahl

Die neue Volksschule wächst

Viele fleißige Hände waren seit acht Tagen damit beschäftigt, die Betonierungsarbeiten an der neuen Volksschule durchzuführen. Diese Arbeiten konnten gestern beendet werden, so daß schon heute morgen die Einschalungskolonne an der Arbeit war, den Keller einzuschalen. In der nächsten Woche haben die Betonarbeiter das Wort, denn in etwa 14 Tagen soll das Kellergeschoß fertiggestellt sein.

Wenn man vor der Baugrube des ersten Bauabschnitts steht, es sollen hier 4 Klassen und eine Hausmeisterwohnung erstehen, ist es begreiflich, daß es Frühherbst werden wird, bis der Rohbau unter Dach und Fach sein wird. Der Bauplatz an der Kreisstraße Rönsahl—Kierspe ist

Interessantes von der Monatsversammlung

Bald Heimkehrer-Wohnungen in Kierspe

Ende August wichtige Versammlung mit dem Landesverbandsvorsitzenden

Die Monatsversammlung der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen wurde mit einem Rückblick auf die kürzliche Treuekundgebung und die vom Verband geleistete Arbeit begonnen. Allgemein wurde festgestellt, daß sich die Frauen von Kriegsgefangenen und Vermißten zu wenig für den Verband interessieren.

Im Brennpunkt der Besprechungen des Abends stand der Entwurf zum Entschädigungsgesetz, der dem Bundespräsidenten, der Bundesregierung, dem Bundesrat und dem Bundestag wie auch

DALLI BOTIL Selbsttätig wäscht fabelhaft

den Länderregierungen am 26. März zugeleitet wurde. Diesen Entwurf will der Verband konsequent verfolgen.

Vor allem muß erreicht werden, daß alle Heimkehrer und Angehörige von Gefangenen, zu deren Nutzen sich das Gesetz ja auswirkt, dem Verband beitreten; denn je stärker der Verband in seiner Gesamtheit dastehe, um so nachhaltiger kann auf Erfüllung der Forderungen gedrungen werden.

Sodann wurde das Wohnungsproblem eingehend besprochen. Dazu wurde mitgeteilt, daß der „Heimkehrerwohnungsbau" auch in unserer Gemeinde mit der Erstellung einiger Neubauten beginnen würde.

Nach Erörterung der Teilnahme am Landesdelegiertentag in Dortmund am 13. Juli wurde zum Schluß darauf aufmerksam gemacht, daß Ende August in einer Versammlung im Lokal Hefendehl der 2. Hauptverbandsvorsitzende und gleichzeitig 1. Vorsitzende des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, Reichmann, sprechen wird.

Dr. Schacht's Bankgründung

wid. Bonn, 2. Juli

Zu der vom ehemaligen Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht beabsichtigten Beteiligung an einer neugegründeten Privatbank in Hamburg sind in offiziellen Bonner Kreisen keine Stellungnahmen zu erhalten. Dagegen weist man in parlamentarischen Kreisen darauf hin, daß diese Gründung von erheblicher Bedeutung sei, und daß unzweifelhaft der Geschäftsbereich dieser Bank sehr umfangreich werden würde. Man gehe wahrscheinlich nicht fehl in der Annahme, wenn man vor allem das Ansehen in Rechnung stelle, das Dr. Schacht im Ausland auch heute noch als Finanzmann genieße, daß es sich hier um ein Unternehmen handele, dessen Geschäftsbereich vor allem im Südosten im weitesten Sinne des Wortes liege. Man dürfe auch erwarten, daß diese Bank für ausländische Sperrmarkbesitzer von großem Interesse sein würde, für die Dr. Schacht's internationale Erfahrungen besonders wertvoll seien.

Fehlbedarf beim Wohnungsbau

vwd. Düsseldorf, 2. Juli.

Auch im Jahr 1952 sollen im Zuge des Wohnungsbauprogramms in der Bundesrepublik wieder 300 000 Wohnungen erstellt werden, davon etwa 35 bis 40 Prozent in Nordrhein-Westfalen, teilt die Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie mit. Bei der Planung ist das Bundeswohnungsbauministerium davon ausgegangen, daß pro Wohnungseinheit 14 000 DM benötigt werden, also insgesamt rund 4,2 Milliarden DM. An öffentlichen Mitteln sollen rund 1,8 Milliarden DM aufgebracht werden. Eine Milliarde DM wird von den Kapitalsammelstellen erwartet, 250 Millionen DM aus Privathand, 300 Millionen DM von Bausparkassen und 700 bis 800 Millionen DM Eigenkapital. Rein rechnerisch könnte also ein Fehlbedarf von rund 5 Prozent auftreten.

Müller und Hundhammer verwarnt

dff. München, 2. Juli

Am Mittwoch hat das höchste Parteigericht der CSU den Schiedsspruch in der Kontroverse zwischen Dr. Müller und Dr. Hundhammer verkündet: Müller wird verwarnt, nachdem sein Verhalten „in Bezug auf seine Geldannahme von Dr. Ohrenstein" mißbilligt worden ist. Auch Hundhammer erhält eine Verwarnung, weil sein Verhalten „einen Verstoß gegen die Parteidisziplin" darstellt.

Wegen der Ohrenstein-Gelder an den früheren bayerischen Justizminister hatte Dr. Hundhammer in aller Oeffentlichkeit den Rücktritt des Ministers gefordert. Sein Vorgehen trug ihm in der CSU den Vorwurf eines parteischädigenden Verhaltens ein. Daneben interessierte sich das Schiedsgericht für die Verwendung der Ohrenstein-Gelder durch Dr. Müller. Es ist bekannt, daß Müller vor dem Untersuchungsausschuß des Landtages die Offenlegung seiner Bücher verweigert hat.

Opposition gegen Ehard

dff. München, 2. Juli

Maßgebende CDU-Kreise in München bestätigen, daß seit den allerletzten Tagen eine verstärkte Opposition gegen eine Wiederwahl des Landesvorsitzenden Dr. Ehard im Gange ist und stark Stimmung für den Generalsekretär Franz Strauß gemacht wird. Einflußreiche CSU-Politiker glauben aber nicht, daß die Bemühungen der Opposition Erfolg haben werden, weil eine Wahlniederlage Ehards Ansehen als bayerischer Ministerpräsident auf das schwerste erschüttern könnte. Diesen Argumenten dürften sich die Gegner kaum verschließen können.

Vopo entführte vier Amerikaner

gk. Berlin, 2. Juli

Die amerikanischen Militärbehörden in Berlin haben sich bei der sowjetischen Kontrollkommission für die Freilassung von vier amerikanischen Soldaten eingesetzt. Die Amerikaner — drei Soldaten und ein Militärgeistlicher — sind am Mittwochvormittag am Bahnhof Düppel von Volkspolizisten festgenommen worden, als sie Aufnahmen von der Zonengrenze machen wollten. Mit vorgehaltenem Karabiner zwangen die Volkspolizisten den Kraftwagenfahrer, in die Sowjetsone zu fahren.

Die beiden von den Sowjets an der Zonengrenze festgenommenen britischen Soldaten sind im sowjetischen Hauptquartier in Berlin-Karlshorst den britischen Behörden übergeben worden.

England fürchtet deutschen Stahl

afp. London, 2. Juli

Britische Wirtschaftskreise, die die wachsende deutsche Konkurrenz mit zunehmender Besorgnis sehen, haben die Nachricht, daß die deutsche Stahlproduktion nächstes Jahr mit Zustimmung der alliierten Behörden auf 16 Millionen Tonnen erhöht wird, mit Bestürzung aufgenommen. Man erwartet, daß die deutsche Produktionserhöhung im Laufe der nächsten Jahre zu einem erbitterten Konkurrenzkampf zwischen England und Deutschland führen wird.

Patton 48 - neuer US-Panzer

ad. Newark (USA), 2. Juli

Der neueste amerikanische Panzer mittleren Typs, der mit einer neun Zentimeter Schnellfeuer-Kanone, drei Maschinengewehren und einem Motor von 810 PS ausgestattet ist, wurde von der Witwe des verunglückten Generals auf den Namen Patton 48 getauft. Er wird bereits von drei amerikanischen Werken gebaut. Der Patton 48 wiegt rund 45—50 Tonnen. Seine Besatzung besteht aus vier Mann. Es ist der erste Panzer, der nach dem Kriege vollständig neu entwickelt worden ist.

Meuterer gefangengenommen

dpa. Rio de Janeiro, 2. Juli

Nach wochenlanger aufregender Jagd ergab sich der Anführer der Sträflingsrevolte auf der Insel Anchieta, Lima, den ihn verfolgenden Polizeitruppen Lima hatte die Meuterei der 350 Schwerverbrecher angeführt. Die Meuterer töteten elf Wachsoldaten und 5 Gefängniswärter und setzten zum Teil in Booten zum Festland über, um dort in die Freiheit zu entkommen. Nach heftigen Kämpfen wurden sie einzeln von den Polizeitruppen zur Strecke gebracht.

„Manchester-Guardian": Pankow anerkennen

Bonn: Das ist geradezu absurd — Widerspruch zum Deutschlandvertrag

wl. Bonn, 2. Juli

Als „geradezu absurd" bezeichneten amtliche Bonner Stellen die von der britischen Zeitung „Manchester Guardian" gegebene Anregung, die Westmächte sollten die Pieck-Grotewohl-Regierung anerkennen, um auf diese Weise illegale Angriffe Pankows auf Westberlin zu verhindern.

Die Zeitung hatte in einem Leitartikel die Möglichkeit einer de-facto-Anerkennung durch Großbritannien angedeutet. Das Blatt zählt Schwierigkeiten auf, die im Falle einer Blockierung Berlins entstehen würden. „Das nächste Mal konnten wir es nicht mit den Russen, sondern mit Ostdeutschen zu tun haben, die nicht durch Abmachungen gegenüber Berlin gebunden sind und deren Regime nicht von uns anerkannt ist. Der Gefahr, sich nicht greifbaren Gegnern gegenüber zu sehen, könnten wir indessen mit der de-facto-Anerkennung des ostdeutschen Regimes begegnen, etwa wie Großbritannien jetzt die Pekinger Regierung anerkennt. Solange die Hoffnung auf Viermächtebesprechungen besteht, darf eine derartige Anerkennung nicht ausgesprochen werden, aber die Möglichkeit sollte man ständig im Auge behalten."

In Bonn wird dazu kathegorisch erklärt, eine Anerkennung des Pankow-Regimes würde nicht nur dem Deutschlandvertrag sondern auch von den Westmächten in feierlicher Form gegebenen Zusicherungen widersprechen, wonach allein die Bundesregierung als Repräsentantin des deutschen Volkes anerkannt wird. Wenn außerdem auch Pankow anerkannt werde, bedeute dies die tatsächliche völkerrechtliche Spaltung Deutschlands, wozu die Bundesregierung nie und nimmer ihre Hand reichen werde.

Es wurde von maßgebender Seite mit aller Bestimmtheit versichert, daß an keiner verantwortlichen alliierten Stelle bisher ein solcher Vorschlag überhaupt nur erwähnt worden sei. Auch der britische Hohe Kommissar habe bisher mit keiner Silbe eine solche Absicht geäußert. Es sei im übrigen selbstverständlich, daß sich die amerikanische Regierung einer Anerkennung Pankows widersetzen würde, sollte jemals ein solcher Gedanke auftauchen.

Tschuikow inspizierte Zonengrenze

dpa. Hof, 2. Juli

Der Chef der sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland, General Tschuikow, hat, wie von gutunterrichteter Seite bekanntgegeben wird, die Grenzgebiete der Sowjetzone bereits. Strenge Absperrmaßnahmen gingen allerorts dem Aufenthalt Tschuikows voraus.

IBFG diskutierte Wirtschaftsfragen

dpa. Berlin, 2. Juli

Ueber Preise, Löhne und Produktivität diskutierte der Generalrat des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, der gegenwärtig in Berlin tagt. Die rund 120 Delegierten aus 30 Ländern lehnten Inflation und Deflation, von außergewöhnlichen Umständen abgesehen, ab und befürworteten eine Politik der Währungsstabilität mit gleichbleibenden Preisen. Bei Preissteigerungen müßten die Arbeitnehmer zum Schutz ihres Lebensstandards durch höhere Löhne entschädigt werden.

Aegyptisches Kabinett vereidigt

dpa. Kairo, 2. Juli

Der mit der Neubildung der ägyptischen Regierung beauftragte frühere Ministerpräsident Hussein Sirry Pascha hat am Dienstagabend seine Kabinettsliste fertiggestellt und sie König Faruk vorgelegt. Neben dem Posten des Ministerpräsidenten wird Sirry Pascha das Außenministerium, das Kriegs- u. das Marineministerium übernehmen. Innenminister ist sein Schwiegersohn Dr. Mohammed Hashem Pascha.

Das neue ägyptische Kabinett wurde am Mittwoch von König Faruk vereidigt.

Elektrischer Pilot steuert

dpa. Burbank (Kalifornien), 2. Juli

In den USA wird jetzt ein neuer Düsenjäger „Starfire", produziert, der automatisch manöveriert und feuert. Der Jäger hat keine Bordschützen, sondern ist mit 24 Raketen versehen, die ringförmig um die Nase des Flugzeuges angeordnet sind. Außerdem können Reserveraketen an den Flügeln untergebracht werden. Der Pilot und der Radaroperateur haben lediglich die Aufgabe, die Maschine zu starten, zu landen und in das allgemeine Zielgebiet zu lenken. Dort wird die Elektronenbesatzung eingeschaltet, die den Feind erspäht, das Ziel findet, anvisiert und beschießt. Eine Neuerung in der „Starfire" ist der „elektrische zweite Pilot", der das Flugzeug bei Luftkämpfen, wo es auf Vorteile von Sekunden ankommt, richtig manöveriert.

26 000 Deutsche können auswandern

ad. Washington, 2. Juli

Präsident Truman veröffentlichte am Dienstag eine Proklamation, die die Aufnahmequoten für Einwanderer aus den verschiedenen Ländern festlegt. Danach können ab Januar 1953 jährlich insgesamt 25 814 Deutsche in die USA einwandern.

Zum erstenmal sollen auch je 100 Einwanderer aus Burma, Kambodscha, Ceylon, Indonesien, Korea, Leos, Pakistan und Vietnam aufgenommen werden, außerdem jährlich 185 Japaner und Chinesen. Die größte der 85 verschiedenen Ländern eingeräumten Quoten entfällt mit rund 65 000 Einwanderern auf Großbritannien und Nordirland.

Upton Sinclair an Stalin

ad. Washington, 2. Juli

Der früher von den Kommunisten wegen seiner sozialistischen Romane anerkannte, später jedoch „in Ungnade" gefallene amerikanische Schriftsteller Upton Sinclair veröffentlichte in der letzten Ausgabe der amerikanischen Wochenzeitschrift „The New Leader" einen offenen Brief an Josef Stalin, in dem Sinclair die Friedensliebe der amerikanischen Bevölkerung unterstreicht und der Sowjetunion versichert, daß ein Angriff der USA „nicht in Frage komme". Der amerikanische Schriftsteller weist auf die unterschiedliche Auffassung über den Begriff „Demokratie" hin und schreibt, daß es „für einen Mann über 60 schwer sei, eine Gedankenwelt zu verändern". Dennoch sei an das Beispiel des römischen Philosophen Seneca zu erinnern, der noch im Alter von 80 Jahren angefangen habe, griechisch zu lernen.

„Die Situation ist die", so betont Sinclair abschließend, „der Versuch, der westlichen Welt durch Propaganda und Umsturz die Diktatur aufzwingen zu wollen, würde zu einem dritten Weltkrieg führen, der unendlich viel schrecklicher wäre als die beiden vorangegangenen. Ein Schriftsteller kann weiter nichts tun, als darauf hinzuweisen, daß Sie vor der Entscheidung stehen, entweder als Eroberer oder als Staatsmann in die Geschichte einzugehen".

Brasilien stellte einen von der Bundesregierung erworbenen Fischereidampfer in Dienst. Der Dampfer gehört der Fischereischule und soll mit einer deutschen Schulungsbesatzung in Brasilien die Tiefseefischerei einführen.

So kurz wie möglich

Die Bundesbahndirektion Kassel verfügte am Mittwoch die Sperrung der durch hessisches Gebiet führenden sowjetzonalen Eisenbahnlinie Unterbreitbach (Sowjetzone) — Philippstal-Süd (Bundesgebiet) — Vacha (Sowjetzone) als Gegenmaßnahme gegen die am Dienstag erfolgte Blockierung des Zugverkehrs von Bebra über Obersuhl-Gerstungen (Sowjetzone) ins Werratal.

60 Prozent der Eltern einer Volksschulklasse in Recklinghausen lehnten einen neuen Luftschutz kategorisch ab, sie setzten Luftschutz gleich Krieg. 20 Prozent betrachteten den Luftschutz als ein notwendiges Uebel und die restlichen 20 Prozent sehen im Luftschutz ein wirksames Mittel zum Schutz der Bevölkerung. Es war die erste Rundfrage dieser Art im Bundesgebiet.

An der vormilitärischen Ausbildung der kommunistisch gelenkten Sowjetzonen-FDJ sollen jetzt auch Funktionäre der im Bundesgebiet verbotenen FDJ teilnehmen.

Dem scheidenden Hohen Kommissar der USA, John McCloy, ist die Würde eines Ehrendoktors der Westberliner Technischen Universität in Charlottenburg verliehen worden.

Der ehemalige Funker des britischen Außenministeriums, Marshall, der beschuldigt wird, Geheiminformationen den Sowjets ausgeliefert zu haben, bekannte sich vor dem Hauptkriminalgericht nicht schuldig.

Zum Abschluß des „Tages des Meeres", der in ganz Polen vom 22. Juni bis zum 1. Juli gefeiert wurde, führt die Warschauer Zeitung „Trybuna Ludu" aus, die 500 km Ostseeküste, über die Polen heute verfüge, seien ein Minimum.

Die Stimmung für ein Verbot der Kommunistischen Partei wird in Schweden von Woche zu Woche stärker. Der Verlauf des Enbom-Prozesses habe bewiesen, daß die kommunistische Gefahr bisher von der Regierung wesentlich unterschätzt worden sei, schreibt „Svenska Dagbladet".

Präsident Truman übergab am Mittwoch zwei neue Staudämme im Tal des White River im amerikanischen Staate Arkansas ihrer Bestimmung, sie sollen ein von rund 30 000 Menschen bevölkertes Gebiet vor Hochwasser schützen.

SPORT

Olympische Neuigkeiten

Sprinter-Doppelmeister Saat, der bei den Landesmeisterschaften in Rotterdam die 100 m in 10,5 und die 200 m in 21,6 Sek. lief, der Londoner Olympiadritte über 5000 m, Wim Slijkhuis (5000 und 1500 m) sowie der Marathonläufer van der Zande und der Weitspringer Visser (7,57 m Bestleistung) bilden Hollands Leichtathletik-Team der Männer für Helsinki.

*

Hollands Leichtathletik-Aufgebot der Frauen für die Olympischen Spiele in Helsinki ist ganz auf Fanny Blankers-Koen abgestellt. Mit Puck Brouwer, Willy Lust, Gre de Jongh und Nel Buch startet die „fliegende Hausfrau" über 100 m, 200 m, 80 m Hürden und 4 mal 100 m, den Wettbewerben also, in denen sie 1948 in London olympische Goldmedaillen holte.

*

Mit zwölf „Meisjes", drei Schwimmern und elf Wasserballern fährt der holländische Schwimm-Verband nach Helsinki.

Die ärztliche Untersuchung der Teilnehmer am olympischen Boxturnier wird von der medizinischen Kommission nach einem genauen Plan durchgeführt. Die Untersuchung findet am 27. Juli statt, während das Wiegen vor jeder einzelnen Runde am Kampftag durchgeführt wird.

*

Beim olympischen Fußball-Turnier ist nunmehr auch Oesterreich als sechste Nation in der Qualifikationsrunde spielfrei, da das Saarland seine Meldung zurückgezogen hat.

Gegen Australien im Wasserball

Mit einem überaus jungen Wasserball-Team kommt Australien zu drei Begegnungen mit deutschen Nationalspielern nach Deutschland. Das erste Treffen am Sonntag in Köln ist ein offizieller Länder-Kampf, das zweite findet am Mittwoch, 9. Juli, in der Barmer Mählersbeck als Rückkampf statt, und die dritte Begegnung führt Australiens Olympia-Mannschaft dann am 12. Juli — ebenfalls in der Barmer Mählersbeck — gegen die Stadtmannschaft von Wuppertal, die man ihrer Spielstärke nach jederzeit als Ländermannschaft ansprechen kann.

Für die deutschen Wasserballer bedeuten diese Spiele gegen Australien eine willkommene zusätzliche Vorbereitung auf das schwere Olympia-Turnier in Helsinki; denn die Australier kommen mit einer sehr jungen, schnellen Mannschaft, die 1950 Meister des britischen Empre wurde.

700 Wettkämpfer in Meinerzhagen

In wenigen Tagen ist es so weit; am Samstag/Sonntag findet das Turnfest des 1. Bezirkes in Meinerzhagen statt. Bis dahin muß noch jede Uebungs- und Trainingsstunde ausgenutzt werden, denn die Zahl der Wettkampfteilnehmer und die Konkurrenz sind groß.

Allen Altersklassen — vom 14jährigen Jugendturner bis zum 60jährigen Altersturner — ist Gelegenheit gegeben, die Kräfte in insgesamt 21 Wettkämpfen zu messen. Daß sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, beweist die stattliche Zahl von genau 700 Wettkämpfern und Wettkämpferinnen. Die 8 Männer-, 15 Jugend-, 6 Turnerinnen- und 13 Jugendstaffeln sind in diese Zahl nicht eingerechnet.

Für den höchsten Kampf der Männer, dem Zwölfkampf, liegen 20 Meldungen vor und für den der Frauen, den Neunkampf, 13. Am Zehnkampf bzw. Achtkampf der A-Jugend nehmen allerdings nur 13 Jungen, aber dagegen 34 Mädchen teil, und in der B-Klasse starten im Zehnkampf der Jungen 35 und im Siebenkampf der Mädchen sogar 86. Die volkstümlichen Wettbewerbe sind noch stärker vertreten. Am Vierkampf sind allein 92 Männer und 163 Jugendliche beteiligt. Geben wir noch die Teilnehmerzahlen für den gymnastischen Vierkampf mit 16, den Vierkampf der Turnerinnen mit 22, den Dreikampf der weiblichen Jugend mit 92 und den Geräte-Sechskampf der Altersturner mit 19 an, dann glauben wir, einen Ueberblick über das wettkämpferische Geschehen im Sonntag gegeben zu haben.

Der Festnachmittag wird, so scheint es jedenfalls, ein auserlesenes Programm mit Sondervorführungen bringen, das einen schönen Ausschnitt aus der Vielseitigkeit turnerischer Breitenarbeit in den Vereinen des ersten Bezirkes zeigen soll.

Da die Kämpfe der Altersturner schon am Samstagnachmittag durchgeführt werden sollen, mußten 100 Quartiere beschafft werden. Die Bundesbahn setzt sogar einen Sonderzug ein, der den Hauptstrom der Teilnehmer früh genug nach Meinerzhagen bringt. Der Zug läuft schon um 7.30 Uhr in Meinerzhagen ein.

Uebrigens wird der Nachmittag mit einem Festzug eröffnet, an dem sich nicht nur die Aktiven, sondern alle am Bezirksfest Teilnehmenden beteiligen.

Der ausrichtende Verein hat alle Vorbereitungen getroffen, so daß nur der eine Wunsch offen bleibt, daß der Wettergott gnädig sein möge. co

Südwest muß Rasenplätze bauen

Die Fußballvereine der ersten Liga Südwest müssen nach einer Anordnung des Verbandes bis zum ersten August 1953 Rasenplätze anlegen, soweit solche nicht bereits vorhanden sind. Nach diesem Termin sind Spiele auf Schlacken- und ähnlichen Spielfeldern nicht mehr erlaubt.

Sport-Splitter

Halbschwergewichts-Weltmeister Joey Maxim erklärte sich bereit, ein zweites Mal seinen Titel gegen Ray Robinson zu verteidigen, wenn er diesmal 40 Prozent und Robinson 20 Prozent der Börse erhielte. Beim ersten Kampf, den Robinson durch Aufgabe in der Pause zur 14. Runde verlor, war das Verhältnis umgekehrt.

Nach dem Sieg über Ray Robinson wird Halbschwergewichts-Weltmeister Joey Maxim seinen Titel nach einer Mitteilung des englischen Promoters Jack Solomons am 22. Juli in London gegen den britischen Mittel- und Halbschwergewichts-Empire-Meister Randolph Turpin verteidigen, der auch Europameister im Mittelgewicht ist.

Olympia-Favorit Emil Zatopek wurde in Prag CSR-Meister über 5000 m. Mit 14:17,6 Min. setzte er sich hinter Herbert Schade (14:06,6) an die zweite Stelle der Welt-Jahresbestenliste.

Die Fußballelf der Roten Armee, die Rußland auch bei den Olympischen Spielen vertreten wird, schlug Finnland im Olympia-Stadion von Helsinki mit 2:0 (1:4). Die Finnen hatten noch vor 14 Tagen den Olympiasieger von 1948, Schweden, mit 2:1 bezwungen.

Wetterbericht

Zwischen dem nach Südosteuropa abgezogenen Hoch und einem neuen Hoch über Westeuropa strömt kühlere Meeresluft in unser Gebiet. Das Wetter ist daher kurzfristig leicht unbeständig. — Vorhersage für Donnerstag: Wechselnd wolkig und einzelne Schauer. Temperaturen niedriger als bisher.





Drogerie **Adolf Craemer**

Zwangsversteigerung

Freitag, den 4. Juli, 9 Uhr, versteigere ich in Halver, Treffpunkt Gasthaus Mödler, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Radio »Imperial«, 2 Bakelitpressen, 1 Punktschweißmaschine 50 K. o. V., 2 Exzenterpressen, 1 Hobelbank, 3 Drehbänke u. 1 Schleifbock.

Schoska
Obergerichtsvollzieher



Einige
gebrauchte Herde
ganz billig abzugeben.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160

Sauere Milch, verdorbene Wurst?
ausgeschlossen!!
Schaffen Sie sich einen
Kühlschrank
an. Wir haben viele Modelle schon von DM **375.-** an am Lager und finanzieren Ihren Kauf bis zu 12 Monatsraten. Ihr zuständiger Lieferant
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Tel. 160

Amtliche Bekanntmachung

Anläßlich des Schützenfestes des Schützenvereins Kierspe-Bhf. wird das Gebiet zwischen Sportplatz Haunerbusch, Bordinghausen, Rauzenbach und Humecke für die Dauer des Königsschießens am Sonntag, dem 6. 7. 1952, in der Zeit von 14.30 bis 18.30 Uhr für jeglichen Zutrittt gesperrt.

Amtsverwaltung Kierspe, Ordnungsamt
Barthold, Amtsdirektor

Die meistgekaufte Schreibmaschine



Olympia SM 2
der Schlager der Mes
in Hannover
jetzt nur noch
DM 398.50
ab Werk
statt bisher DM 438.-
Wilh. Bell jr.
Halver i. Westf.